

Verein zur Förderung der Frauenpolitik in Deutschland e.V.
Geschäftsstelle der BAG Brunnenstraße 128 13355 Berlin

Offener Brief an
BMFSFJ, BMI, BAMF

Berlin, den 23. September 2015

Offener Brief zur Situation weiblicher Flüchtlinge

Frauen und Männer flüchten wegen Verfolgung aus politischen, ethnischen oder religiösen Gründen. Wegen Armut, Hunger, Krieg und Folter.

Frauen sind jedoch weiteren spezifischen Menschenrechtsverletzungen und Gewalterfahrungen ausgesetzt. Sie sind betroffen vom Kriegsmittel der angeordneten Massenvergewaltigungen, Genitalverstümmelung, Zwangsverheiratung und Zwangsprostitution. Die Angst ist der ständige Begleiter von Flüchtlingen, vor Hunger und Krankheit, dem Verlust von Angehörigen, vor einer ungewissen Zukunft. Für die weiblichen Flüchtlinge kommt die Angst vor sexuellen Übergriffen immer dazu. Und die sexuellen Übergriffe geschehen im Heimatland, auf der Flucht und in den Erstaufnahmestellen.

Wir, die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten in den Kommunen sind sich der Dringlichkeit und der Schwierigkeiten, die aus Kriegs- und Krisengebieten nach Deutschland geflohenen Menschen unterzubringen, zu versorgen, zu unterstützen und bei der Integration zu begleiten, bewusst. Angesichts der dramatischen Erhöhung der Flüchtlingszahlen und den damit verbundenen Herausforderungen an die Kommunen, befürchten wir allerdings, dass Frauen, die fast alle durch die meist sexualisierten Gewalterfahrungen traumatisiert sind, keine Beratung, Betreuung und Unterstützung erhalten, die diesen Traumatisierungen gerecht wird. Häufig wird die Notwendigkeit dafür nicht gesehen oder nicht als dringlich bewertet.

Sprecherinnengremium

- Martina Arndts-Haupt**
Stadt Münster
Frauenbeauftragte
Tel 02 51 - 4 92 17 00
frauenbuero@stadt-muenster.de
- Roswitha Bocklage**
Stadt Wuppertal
Gleichstellungsstelle für Frau und Mann
Tel 0 20 2 - 5 63 53 70
roswitha.bocklage@stadt.wuppertal.de
- Petra Borrmann**
Stadt Delmenhorst
Gleichstellungsbeauftragte
Tel 0 42 21 - 99 11 87
petra.borrmann@delmenhorst.de
- Beate Ebeling**
Stadt Wolfsburg
Gleichstellungsbeauftragte
Tel 0 53 61 - 28 27 62
beate.ebeling@stadt.wolfsburg.de
- Heike Gerstenberger**
Bezirksamt Pankow von Berlin
Gleichstellungsbeauftragte
Tel 0 30 - 9 02 95 23 05
heike.gerstenberger@ba-pankow.berlin.de
- Brigitte Kowas**
Bezirksamt Reinickendorf von Berlin
Frauenbeauftragte
Tel 0 30 - 9 02 94 23 09
brigitte.kowas@reinickendorf.berlin.de
- Susanne Löb**
Landkreis Wolfenbüttel
Gleichstellungsbeauftragte
Tel 0 53 31 - 8 42 53
s.loeb@lk-wf.de
- Katrin Morof**
Landkreis Helmstedt
Gleichstellungsbeauftragte
Tel 0 53 51 - 1 21 12 12
gleichstellungsbeauftragte@landkreis-helmstedt.de
- Annette Niesyto**
Stadt Karlsruhe
Gleichstellungsbeauftragte
Tel 07 21 - 1 33 30 62
annette.niesyto@zjd.karlsruhe.de
- Inge Trame**
Stadt Gütersloh
Gleichstellungsbeauftragte
Tel 0 52 41- 82 20 80
inge.trame@gt-net.de
- Saskia Veit-Prang**
Landeshauptstadt Wiesbaden
Frauenbeauftragte
Tel 06 11 - 31 24 49
saskia.veit-prang@wiesbaden.de

380 kommunale Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte haben sich während ihrer diesjährigen Bundeskonferenz vom 6.-8. September in Warnemünde auch mit dem Thema „Frauen auf der Flucht“ befasst und fordern die Bundesregierung auf, ausreichende finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, damit in den Kommunen spezielle Konzepte für geflohene Frauen und ihre Kinder umgesetzt werden können.

Dazu gehören:

- Psychotherapeutische Hilfsangebote für die durch sexualisierte Gewalt traumatisierten Frauen und Kinder
- Schulungen für Betreuungspersonen in den Erstaufnahmestellen und Unterkünften
- Weibliche Ansprechpartner und weibliche Dolmetscher für Frauen
- Abschließbare Räume und Unterkünfte
- Abschließbare und geschlechtergetrennte Sanitäranlagen
- Angemessener und geschützter Wohnraum für allein reisende Frauen mit Kindern
- Niederschwellige gesundheitliche Versorgung

Es besteht dringender Handlungsbedarf!

Die kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten beraten und unterstützen ihre Kommunen vor Ort bei der Umsetzung, **denn Frauenrechte sind Menschenrechte! Wir haben alle die Verantwortung dafür zu tragen, dass die Frauen und Mädchen, die bei uns ankommen, physischen Schutz erhalten. Es ist unsere Aufgabe als Zivilgesellschaft Sorge dafür zu tragen, dass sie weder sexueller noch anderer Gewalt ausgesetzt sind!**

Mit freundlichen Grüßen
Bundessprecherinnen